

Kategorie „Kommunikation & Netzwerke“

Software im Kampf gegen Tumore

Das Kärntner Unternehmen more&g e-Health GmbH entwickelte Schnittstelle für Onkologie

„M.E.M.O.R.E.S.“ heißt das Projekt, das die Jury in der Kategorie „Kommunikation & Netzwerke“ überzeugt hat. Es handelt sich dabei um eine IT-Schnittstelle zwischen Ärzten und Krebspatienten, die Leben retten und Kosten senken soll.

Es ist traurig, aber wahr: Die Zahl der Krebserkrankungen nimmt zu. Das ist in erster Linie furchtbar für die Betroffenen – aber auch für unser Gesundheitssystem. Denn die Behandlung von Krebs kostet viel Geld.

Per SMS an Termin erinnert

Und dies ist auch die Ausgangslage für die Entwicklung der „leitlinienbasierten Tumornachsorge“ der more&g e-Health GmbH. Die beiden Ärzte Alfred Krall und Clemens Skrabal entwickelten für das Landeskrankenhaus Donauraum Tulln eine Software, die Patienten und Ärzte automatisch auf Nachsorge-Termine aufmerksam macht: Die Patienten erhalten eine SMS, ein E-Mail oder einen Brief mit der Bitte, zur Kontrolle ins Krankenhaus zu kommen.

Diese Kontrollen sind bei Krebserkrankungen besonders wichtig, um Metastasen und Rückfälle schnell behandeln zu können. So werden Überle-

Die beiden Ärzte Alfred Krall (links) und Clemens Skrabal gründeten 2009 ihr Unternehmen, nun sind sie bereits Constantinus-Preisträger.



benschancen und Lebensqualität der Patienten gesteigert und die Kosten für Therapien gesenkt. „Jeder in Vor- und Nachsorge investierte Euro bringt volkswirtschaftlich sechs Euro Ersparnis“, zitieren Krall und Skrabal internationale Studien.

Einzige Netzwerk

Dieses IT-gestützte Netzwerk ist innovativ. „Wir haben recherchiert: Ein Onko-Netzwerk ist derzeit einzigartig“, sagen die beiden Unternehmer mit Firmensitz in Thon, einer Ortschaft bei Grafenstein. Das Besondere an ihrem System ist die Kombination des Ärzte- und Patienten-Ansatzes mit Anbindung an das zentrale Melderegister. Die großen Vorteile für den Kun-

den, also das Landeskrankenhaus Tulln, sind die Entlastung der Ambulanzen, Vermeidung von Mehrfachuntersuchungen und Senkung der Fehlerzahl. Außerdem ist durch „M.E.M.O.R.E.S.“ eine bessere Ergebnisevaluation

möglich. Das heißt, die Ärzte können die Qualität ihrer Arbeit überprüfen und verbessern.

Amerika ist das Ziel

Die Tullner Ärzte arbeiten jeden Tag mit der Software und sind laut more&g e-Health GmbH begeistert. Auch andere Krankenhäuser sind bereits auf das System aufmerksam geworden: Das Krankenhaus „Barmherzige Brüder“ testet seinen Einsatz für zuckerkranken Patienten, in Ulm wird es ab Herbst für Kinder mit dem Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADSH) eingesetzt. Und auch ein Einsatz bei Krankenhäusern in ganz Niederösterreich wird gerade evaluiert.

Skrabal und Krall haben aber noch größere Pläne: „Fernziele sind der US-amerikanische und skandinavische Markt.“

1



Im Landeskrankenhaus Tulln wird „M.E.M.O.R.E.S.“ bereits eingesetzt.

2

Alle Befunde mit einem Klick

Platz zwei in der Kategorie „Kommunikation & Netzwerke“ ging an die x-tention Informationstechnologie GmbH. Das Welser Unternehmen entwickelte ebenfalls eine Software für Krankenhäuser: das „x-tention dokLink Befundportal“. Dabei handelt es sich um ein Programm, in dem Befunde gespeichert und danach jeder-

zeit und an jedem Ort wieder abgerufen werden können. Es erlaubt also eine gemeinsame und sichere Sicht auf Gesundheitsdaten, egal wo sich die Dateneingabe und -abruf befinden und zu welcher Organisation sie gehören. Dadurch wird die Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen und klinischen Ärzten vereinfacht.

3

SalesBox bringt Online-Gäste

Mit seiner Software für Beherbergungsbetriebe belegt das Tiroler Unternehmen Interalp Touristik den dritten Platz. Die SalesBox verhilft Hoteliers zu mehr Online-Buchungen, indem es die Angebote auf Reiseportalen automatisch aktualisiert. Dabei werden etliche Faktoren berücksichtigt: Nachfrage, Wetter, aktuelle

Belegung, Feiertage und die Preise der Mitbewerber. So ist es möglich, potenziellen Gästen jederzeit den aktuellen Tagespreis anzubieten. Die Vorteile für den Nutzer: Entlastung der Rezeption, bessere Leistung in Online-Portalen durch professionelle Wartung, einfache Handhabung – und vor allem: mehr Buchungen.